

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.**Ankündigung der 58. Jahresversammlung (1940).**

Der Vorstand hat sich im Hinblick auf die Zeitverhältnisse entschlossen, die diesjährige Jahresversammlung nicht in Frankfurt am Main, sondern in Berlin stattfinden zu lassen. Der Termin ist auf den Oktober verschoben worden. Eine Einladung wird den Mitgliedern 4 Wochen zuvor zugesandt werden. Die Anmeldung von Vorträgen wird schon jetzt erbeten an den Generalsekretär der D. O. G.

Tafelfonds.

A) Einnahmen:		XI. Bericht.
Seine Majestät König Ferdinand		100.— RM
Herr Oberleutnant Hubertus v. Treuenfels (†)		150.—
Herr Dr. E. Mosler (†)		100.—
Frau Helene Rauter		100.—
Frau Hildegard Warnke . . .		25.—
Herr Oberamtsrichter a. D. Ritter		25.—
Herr Dr. med. P. Henrici . . .		25.—
Herr Amtsgerichtsrat F. Tischler		20.—
Herr Max Haitz		20.—
Firma R. Friedländer & Sohn		15.—
Herr Hermann Kämpers . . .		15.—
Herr Dr. med. H. W. van Rhijn		10.—
Herr Vermessungsdirektor M. Schönwetter		10.—
Herr Direktor G. v. Bruchhausen		7.—
Herr Dipl. Ing. H. Schumann		6.—
Herr Dr. O. Völker		6.—
Herr Dr. E. Schüz . . .		5.—
Herr Generalleutnant a. D. v. Viereck		5.—
Herr Fritz Eulitz . . .		5.—
Herr Gerichtsassessor F. B. Hofstetter		5.—
Herr Rudolf Schöttle		4.—
Herr Studienrat H. Pönitz . . .		3.—
Herr Regierungsrat B. Freiherr v. Campenhausen		2.—
Herr Dr. H. J. Aurich		1.50
Ungenannt		1.50 „
		<hr/> 666.— RM
B) Ausgaben:		
Nach dem letzten Bericht (J. f. Orn. 1939, p. 188)		
waren noch zu decken		449.25 RM
Herstellung der Tafeln I—IV des Jahrgangs 1940		
(<i>Falco rusticolus islandus</i>)		182.50 „
		<hr/> 631.75 RM
Kassenbestand am 1. Mai 1940		34.25 RM

Den gütigen Spendern sei auch an dieser Stelle der Dank der D. O. G. zum Ausdruck gebracht, Wir bitten unsere Mitglieder, uns durch weitere freiwillige Zuwendungen die Veröffentlichung von Tafeln im Journal zu ermöglichen.

Der Vorstand.

Spenden zu Gunsten der D. O. G.

In Ergänzung des Kassenberichtes über das Jahr 1938, veröffentlicht im J. f. Orn. 1940, p. 169—170, sei mitgeteilt, dass die dort unter „Einnahmen“, Ziffer 2, verzeichneten Spenden in einer Gesamthöhe von RM 681.75 sich wie folgend zusammensetzen. Es stifteten:

Seine Majestät König Ferdinand	500.— RM
Herr Dr. Eduard Mosler	150.—
Ungenannt	31.75

Sitzungsberichte.

Während der Kriegsdauer findet nur noch eine Sitzung im Monat statt.

Januarsitzung 1940.

Verhandelt Berlin, Montag, den 22. Januar um 19 Uhr im Aquarium, Budapester Str. 30. Den Vorsitz führte Herr HEINROTH.

Anwesend 22 Mitglieder: Heinroth, Stresemann, Steinmetz sen., Fr. Beele, Frau Heinroth, Kühne, Krause, Cornelsen, Heck sen., Haitz, Walter, Schnurre, Wilhelmy, Raethel, Brüning, Ohnesorge, Frau Beyer-Stresemann, Prevor, Frau Hartig, Rüppell, Frau Richter-v. Roy, von Roy, und ein Gast.

Die Herren HEINROTH und STRESEMANN besprachen neu erschienenenes Schrifttum.

Februarsitzung 1940.

Verhandelt Montag, den 19. Februar um 19 Uhr im Aquarium, Budapesterstr. 30. Vorsitzender Herr HEINROTH.

Anwesend 32 Mitglieder: Heinroth, Steinmetz sen.; Fr. Beele, Quäbicker, Glasewald, Brüning, Ohnesorge, Heck sen., v. Lucanus, v. Roy, Krause, Goethe, Schulz, Frau Hermann, Riemer, Prevor, Walter, Meissel, Schiermann, Frau Hartig, Klemm, Koch, Walter, Steininger, Maleyka, Frau Heinroth, Ecke, Raethel, Kühne, Aschenborn, J. Steinbacher, E. Tschuschke und 11 Gäste.

Herr GLASEWALD berichtete an Hand von Farb- und Schwarzweißaufnahmen (Buntaufnahmen von STEINIGER und KLEMM, Schwarzweißaufnahmen von GLASEWALD und DIRCKSEN) über „eine Fahrt zu den Vogelfreistätten des Ostteils der Deutschen Bucht“, die die Reichsstelle für Naturschutz vom 22.—28. Juni 1939 veranstaltete. Besucht wurden die Naturschutzgebiete Hamburger Hallig-Sönke Nissenkoog, wo besonders die Säbelschnäbler Aufsehen erregten. Norderoog

mit seinen gut besetzten Brandseeschwalbenedlungen, Amrum-Nordspitze, wo u. a. die Eiderente brütet (die Lachseeschwalbe im Jahre 1939 leider nicht), ferner Helgoland mit seinen Lummenfelsen (6000 alte Lummen, zwei Paar Dreizehenmöwen und auf der Vordüne die englische Schafstelze in erstaunlicher Besiedlungsdichte), auch die Sammlungen und die Fangreue im Fanggarten der Vogelwarte wurden besichtigt und schliesslich das neugegründete Schutzgebiet Scharhörn. Ausserdem wurden auf Pellworm und Amrum die Entenkojen besucht. Eine ausführlichere Darstellung ist in der Zeitschrift „Deutsche Vogelwelt“ Heft 6, 1939 von Herrn GLASEWALD veröffentlicht. An den etwa einstündigen Vortrag schloss sich eine lebhafte Erörterung über Massnahmen gegen die überhandnehmenden Silbermöwen.

Märzsitzung 1940.

Die Sitzung fand am Montag, den 4. März um 17 Uhr im Aquarium, Budapeststr. 30 statt, den Vorsitz führte Herr HEINROTH. Es waren etwa 80 Zuhörer anwesend, eine Namenliste wurde nicht geführt.

Herr MÜLLER-USING, der als Leutnant am Westwall steht, benutzte seinen Urlaub, um der D. O. G. über „Bunkerkrieg und Vogelleben“ zu berichten. In humorvoller Plauderei erzählte er von den Herbst- und Winterereignissen der Jagd und Vogelwelt am Rhein, über die Blässhühner, zu denen sich später Reiher-, Schell- und andere Enten gesellten. Eine Reihe von Lichtbildern machten den Vortrag sehr anschaulich und gaben uns Daheimgebliebenen einen Einblick in das Soldatenleben.

Im Anschluss an den dreiviertelstündigen Vortrag sprach Herr HEINROTH in Anlehnung an Heft 3 des 3. Bandes der Zeitschrift für Tierpsychologie über Paarbildung und soziales Verhalten bei Kolkkraben und Dohlen.

Aprilsitzung 1940.

Die Sitzung fand am Montag, den 8. April um 20 Uhr im Harnackhaus unter dem Vorsitz von Prof. KÜHN statt, der die D. O. G. zu einem Filmvortrag von Herrn KOEHLER-Königsberg „Ueber das Erlernen unbenannter Zahlen bei Tauben, Wellensittichen und Dohlen“ eingeladen hatte. Eine Namenliste der Teilnehmer wurde nicht geführt, da die Sitzung im Rahmen des Biologischen Abends des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie stattfand.

In jahrelanger Arbeit hat Herr KOEHLER mit seinen Schülern die Frage des „Zählvermögens“ bei Tauben, Wellensittichen und Dohlen untersucht und in einem Film festgehalten. Alle drei Arten der Versuchstiere lernten, zwei nebeneinander gebotene Gruppen von Körnern allein nach der Anzahl zu unterscheiden, bei der Taube gelingt dies nur mit Figurenhilfe als Zwischenstufen. Alle drei Vogelarten konnten auch die Aufgabe lösen, von einem Vorrat von Körnern oder Futterbrocken eine bestimmte Anzahl zu nehmen, die übrigen unberührt zu lassen. Dieses Handeln auf eine bestimmte Zahl geht nur von 1 bis 6,

bei höheren Zahlen versagen alle Versuchstiere. Um ein echtes Zählen im menschlichen Sinne handelt es sich nicht, die Vögel vermögen aber, unbenannte Zahlen bis zur Grenze von 6 handelnd oder anschaulich vergleichend zu erfassen. Auch Doppel- und Dreifachaufgaben (etwa von einem weissen Brett 2 Körner, von einem schwarzen Brett 3 Körner zu nehmen) lernten sie auch, wobei ausser der Farbe als Befehlsanweiser auch Töne oder Punkte, die in bestimmten Figuren angeordnet waren, verwendet wurden. Die Dohlen, die in diesen Leistungen Tauben und Wellensittiche übertreffen, vermögen mit Farben als Befehlsanweiser sogar Vierfachaufgaben zu bewältigen; bei Wahl nach vorgezeigten Musterdeckeln lernte eine Dohle sogar, unabhängig von der Lage, der Größe der Punkte und der von ihnen bedeckten Fläche allein nach der Anzahl zu wählen. Die Ergebnisse, die hier nur ganz summarisch wiedergegeben werden können, sind ausführlich im Band 3 der Zeitschrift für Tierpsychologie veröffentlicht in den Arbeiten von W. ARNDT, MAROLD und SCHIEMANN.

Maisitzung 1940.

Verhandelt am Montag, den 20. Mai um 20 Uhr im Aquarium, Budapeststr. 30. Den Vorsitz führte Herr HEINROTH.

Anwesend waren 19 Mitglieder: Heinroth, P. Krause, Frau Heinroth, Lehmann, v. Boxberger, G. Schulz, G. Stein, Hertling, Frä. Pauly, Frau Hartig, Peus, Glasewald, Haitz, Quäbicker, Wilhelmy, Meissel, Lackner, Schnurre, Ohnesorge und 4 Gäste.

Herr HEINROTH, legte ornithologische Zeitschriften vor und besprach sie. Dann verlas er einen Brief, in dem sich ein Anwohner des Steglitzer Stadtparks, Herr KAHRE, über das Treiben eines Waldkauzpaars beschwerte, das unter den dortigen Singvögeln, ja sogar Haustauben eines dortigen Taubenhäuschens, aufräumte. Herr SCHNURRE nahm hierzu das Wort und berichtete, dass er den Speisezettel anderer Waldkäuse festgestellt habe, die auch fast ausschliesslich zu Vogel-nahrung übergegangen seien, wobei er betonte, dass diese Waldkäuse eine Gesundheitspolizei unter den überhandnehmenden Sperlingen, Grünlingen und Amseln ausüben, da der Sperber in diesen Stadtgegenden in der guten Jahreszeit fehlt und andere gefiederte Räuber diesen Vögeln nicht nachstellen, wie auch Herr WENDLAND in einem Vortrag „Richtiger und falscher Vogelschutz“ (der im „Märkischen Naturschutz“ veröffentlicht wird) in einer Versammlung des Reichsbundes für Vogelschutz ausgeführt hat. Herr KAHRE wurde an die Reichsstelle für Naturschutz und an Herrn WENDLAND verwiesen.

Herr HEINROTH zeigte einige Taubenflöhe vor und erzählte einiges aus ihrer Biologie.

Herr v. BOXBERGER machte einige Ausführungen über die Verödung der Vogelwelt im Kremmer Luch; Herr HEINROTH berichtete, welche Vögel er in den Jahren 1896—1930 dort fand, und Herr LEHMANN erzählte von seiner Pfingstfahrt 1940 in diese Gegend.

Junisitzung 1940.

Verhandelt am 17. Juni um 20 Uhr im Aquarium, Budapesterstr. 30.
Den Vorsitz führte Herr HEINROTH.

Anwesend waren 27 Mitglieder: Heinroth, Stresemann, Steinmetz sen.; Frau Heinroth, Fr. Beele, Kothe, G. Schulz, v. Roy, Kühne, Heymons, Arndt, Quäbicker, Brüning, Ohnesorge, Hertling, Pagenstecher, Tschuschke, Frau Hartig, Fr. Pauly, Meissel, Raethel, Walter, Burczinski, Lehmann, Gottschlag, Klemm, Salzmann und 3 Gäste.

Herr HEINROTH begann die Sitzung mit einem Hinweis auf das soeben gemeldete wichtige Ereignis, dass Frankreich um einen Waffenstillstand nachgesucht habe. Dann gedachte er der im letzten halben Jahr vor dem Feinde gefallenen Mitglieder: Dr. med. V. BUSCH, Oberleutnant H. VON TREUENFELS und Dr. J. SCHWANITZ. Herr STRESEMANN überbrachte den Anwesenden Grüße der im Felde stehenden Mitglieder RENSCH, STEINFATT, RINGLEBEN, PUTZIG, TECHNAU und GOETHE.

Herr HEINROTH zeigte dann nach einleitenden Bemerkungen einen Film über „die Triebhandlungen des nestjungen Kuckucks“, der im Auftrage der Reichsstelle für Film und Bild nach einem Film von E. SCHUHMACHER/München (Bavaria-Film) durch Herrn HEINROTH als Hochschulfilm bearbeitet und mit Begleittext versehen wurde. Er veranschaulicht als wichtigste Triebhandlungen das Hinauswerfen der Stiefgeschwister, das Sich-Stillverhalten in dem kleinen Teichrohrsängernest, das Sich-Strecken, das Sperren und Futterabnehmen und die Drohhaltung.

Herr STRESEMANN erzählte zum Schluss von dem Ergehen unserer im Ausland befindlichen Mitglieder: den Herren Dr. H. SICK, SCHNEIDER (beide in Brasilien), RUD. BRAUN (in Angola), H. JAHN (in Japan), Dr. H. O. WAGNER (in Mexiko) u. A.

K. Heinroth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [88_1940](#)

Autor(en)/Author(s): Heinroth Käthe

Artikel/Article: [Deutsche Ornithologische Gesellschaft. Ankündigung der 58. Jahresversammlung \(1940\) 504-508](#)